

Interview „Urheberrecht – die Freiheit, über das eigene Schaffen zu verfügen“ (3'43 Min)

! Martin Moszkowicz, Vorstandsvorsitzender Constantin Film AG: Die Urheber sind die Künstler. Das Urheberrecht gehört jedem Menschen, der etwas kreiert, der eine Idee hat, in dem Moment, wo er sie öffentlich sozusagen macht, da entsteht dieses Urheberrecht. Und der Künstler kann sich dann entscheiden dafür, dass er das einem Verwerter zur Auswertung gibt. Das muss er aber nicht, er kann's auch verschenken. Das ist seine eigene Entscheidung. Und das Urheberrecht, wie gesagt, schützt diesen Künstler. Diesen Künstler, der eben dann sagen kann: Wisst ihr was, ich stell das ins Internet, jeder kann das haben. Oder der sagt: Ich geb das dir, Filmproduktion, Filmverleiher, Auswerter, und du wertest das sozusagen aus, und dafür möchte ich gerne Geld haben. Und diese Entscheidung, die halte ich für eine zivilisatorische Errungenschaft: dass ein Künstler – das man nicht mehr nur Arbeit, die jemand mit seinen Händen vollbracht hat, als schaffend, als geschaffenes Werk bezeichnet, sondern auch das, was sich jemand ausgedacht hat. Und das finde ich etwas – das hat viele tausend Jahre sozusagen gebraucht, und das Urheberrecht ist eine der wichtigsten zivilisatorischen Errungenschaften. Ich fände es wahnsinnig schade, wenn man jetzt sozusagen daran anfängt herumzudoktern und es versucht – in Teilen auf jeden Fall – wieder abzuschaffen.

Erstensmal leben da sehr viele Menschen davon, Filme und Fernsehproduktionen herzustellen. Das ist ja wie gesagt eine große, sehr, sehr große Crew, die bei jedem Film mitarbeitet. Und die leben davon und haben ihr Auskommen sozusagen. Und die würden natürlich ihre Lebensgrundlage verlieren, wenn es keine Film- und Fernsehindustrie mehr gäbe. Wie sie bereits im Musikbereich, durchaus in Teilbereichen, das eben schon passiert ist. Und das fände ich wahnsinnig schade.

! Silke Buhr, Szenenbildnerin: Mir ist es auf keinen Fall egal, wenn Filme quasi auf 'nen Server geladen werden in Fernost und dann übers Internet wieder ausgestrahlt werden, weil ich das Gefühl habe, dass wir da mit sehr viel Mühe auch ins Detail rangegangen sind und das letztendlich ohne viel Mühe einfach an den Zuschauer gebracht wird. Auch gar nicht mehr kontrolliert wird, wie ist das Bild, der Ton nicht mehr kontrolliert wird, gar nichts. Das wird einfach irgendwie relativ schlampig übergebracht im Gegensatz zu einer Kinoauswertung, wo wir schon sehr wohl darauf achten, dass das Bild präzise ist, dass es gut gezeigt wird, dass der Ton stimmt und somit auch die Stimmung optimal überkommt. Ich glaub, dass ist zum einem eine künstlerische Einschränkung, und zum anderen ist es natürlich auch, wie das Wort Raubkopie sagt, einfach ein Raub an dem Werk, an dem Werk, das wir zusammen geschaffen haben. Und das soll eigentlich natürlich verkauft werden an den Kinzuschauer bzw. auch über DVD, damit es uns allen ermöglicht, wieder neue Filme herzustellen. Und zwar auch nicht nur mir als Szenenbildnerin, dass ich Arbeit habe, sondern mir auch als Kinzuschauerin. Ich möchte weiter Filme sehen, die aufwändig produziert werden. Und das sehe ich natürlich nicht, wenn mit teuren Filmen so umgegangen wird.

! Martin Moszkowicz: Natürlich will jeder gerne alles umsonst haben, das ist doch eine ganz normale Reaktion. Ich hätte gerne mein Essen jeden Tag umsonst, ich hätte gerne mein Auto, das Auto, das ich fahre, umsonst. Aber es ist einfach wahnsinnig naiv anzunehmen, dass das sozusagen möglich wäre in Zukunft, wenn es nicht eine Möglichkeit gibt, damit auch Geld zu verdienen.